



BARMER

BARMER

Arztreport 2025

Hautkrebs – Häufigkeit und Risikofaktoren

Arztreport 2025

Schwerpunkt und Datengrundlage

Der **BARMER-Arztreport 2025** bietet eine Übersicht zu Häufigkeiten und Risikofaktoren von:

- **Schwarzem Hautkrebs** – bösartig, metastasierend, in Fachpublikationen oft als **malignes Melanom** bezeichnet (ICD-10-Code C43 „bösartiges Melanom der Haut“)
- **Weißem Hautkrebs** – zumeist nur lokal wachsend, oft als **nicht-melanotischer Hautkrebs** bezeichnet (ICD-10-Code C44 „sonstige bösartige Neubildung der Haut“)

Ausgewertet wurden **ambulante** und **stationäre Routinedaten** aus den Jahren 2005 bis 2023. Aus **Schleswig-Holstein** sind Daten von rund **360.000 Versicherten** eingeflossen.

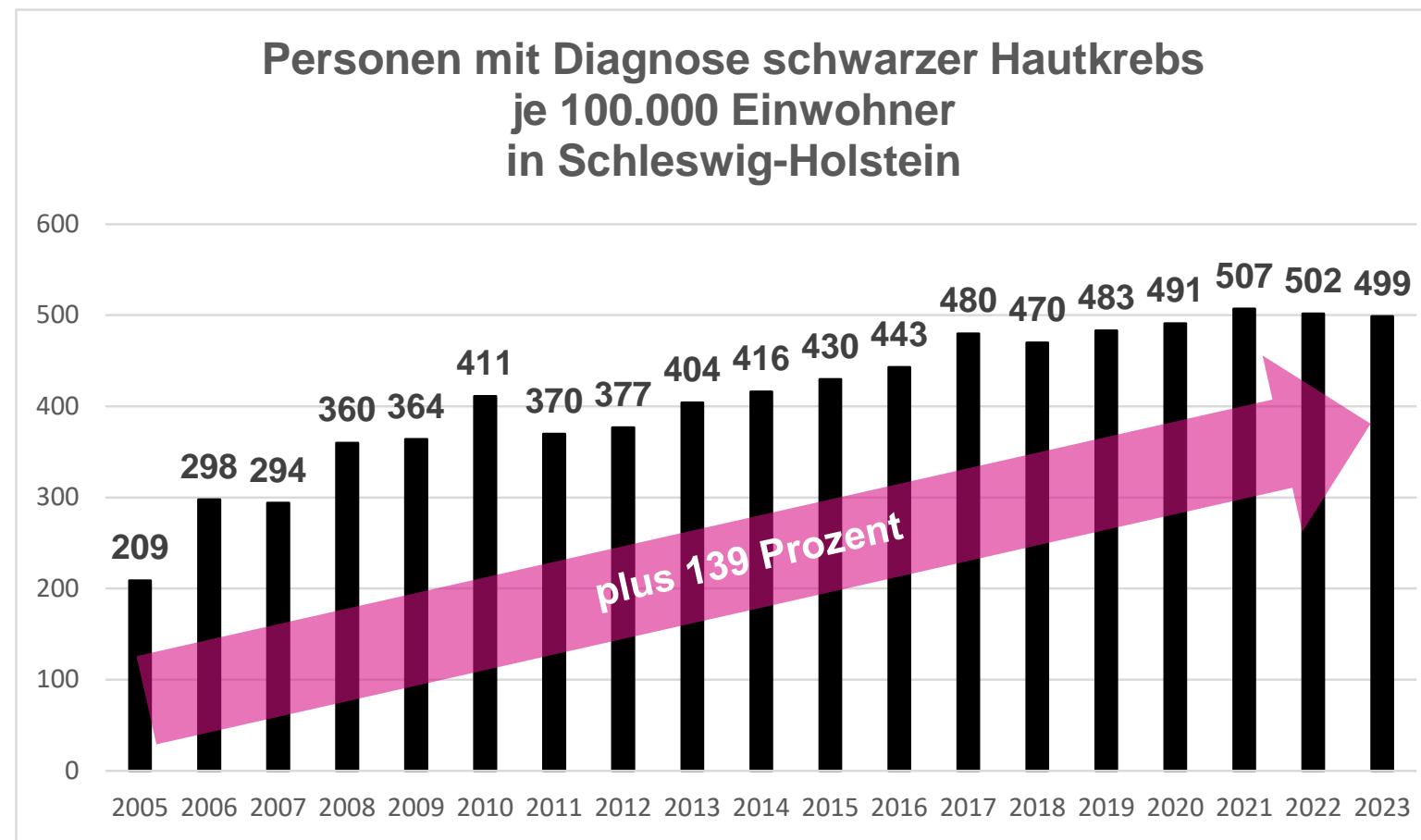
Im Fokus stehen Diagnoseprävalenzen, keine Neuerkrankungen (Inzidenzen).



Interaktive Grafiken zum
BARMER Arztreport – bifg

Diagnoseprävalenz in Schleswig-Holstein

Schwarzer Hautkrebs

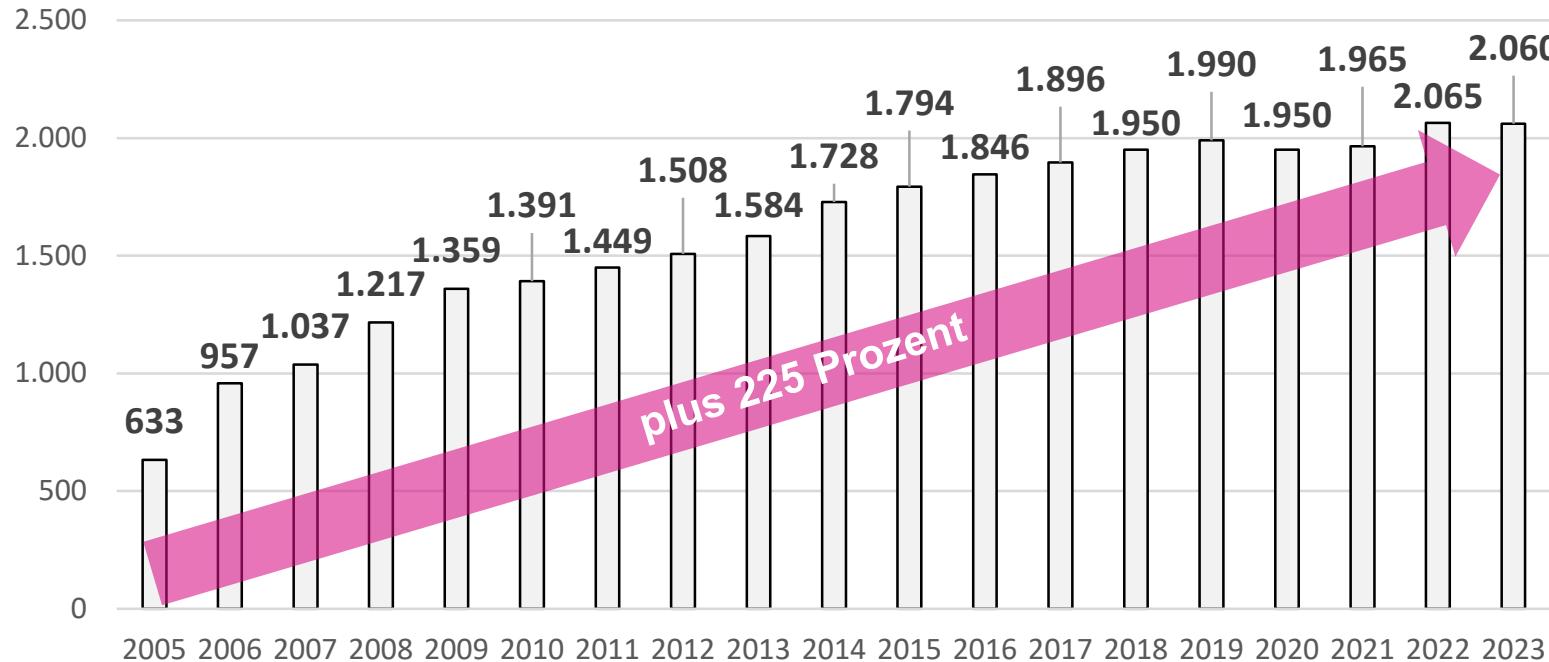


- Rund **500 von 100.000 Menschen** in Schleswig-Holstein waren im Jahr 2023 wegen **schwarzem Hautkrebs** in Behandlung.
- Die **Zahl der Behandlungen** ist von 2005 bis 2023 um **139 Prozent gestiegen**.

Diagnoseprävalenz in Schleswig-Holstein

Weißen Hautkrebs

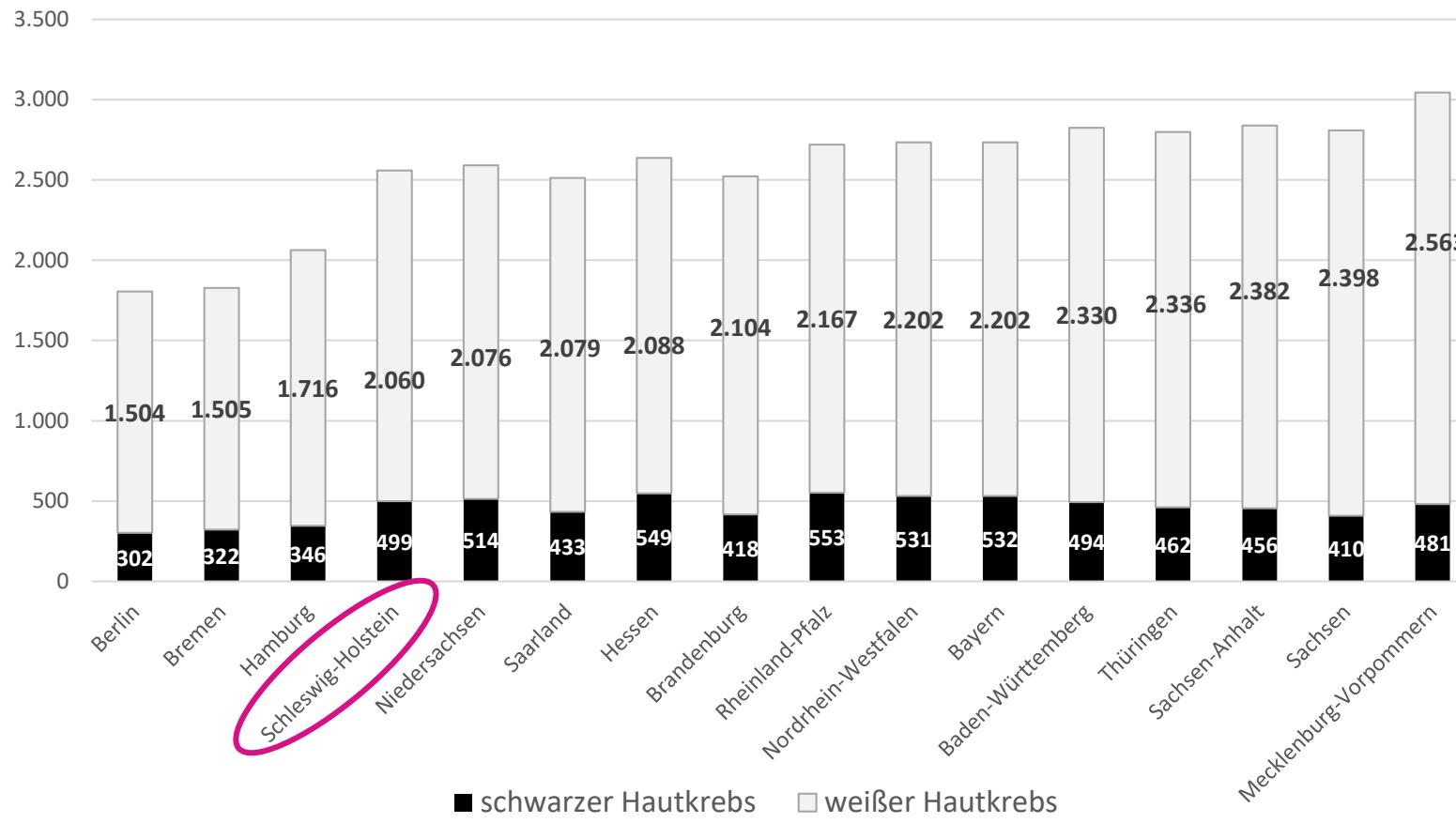
Personen mit Diagnose weißer Hautkrebs
je 100.000 Einwohner
in Schleswig-Holstein



- **Weißen Hautkrebs** wird noch häufiger diagnostiziert: Über **2.000 von 100.000 Menschen** in Schleswig-Holstein wurden im Jahr 2023 deswegen behandelt.
- Die **Zahl der Behandlungen** hat sich von 2005 bis 2023 **mehr als verdreifacht**.

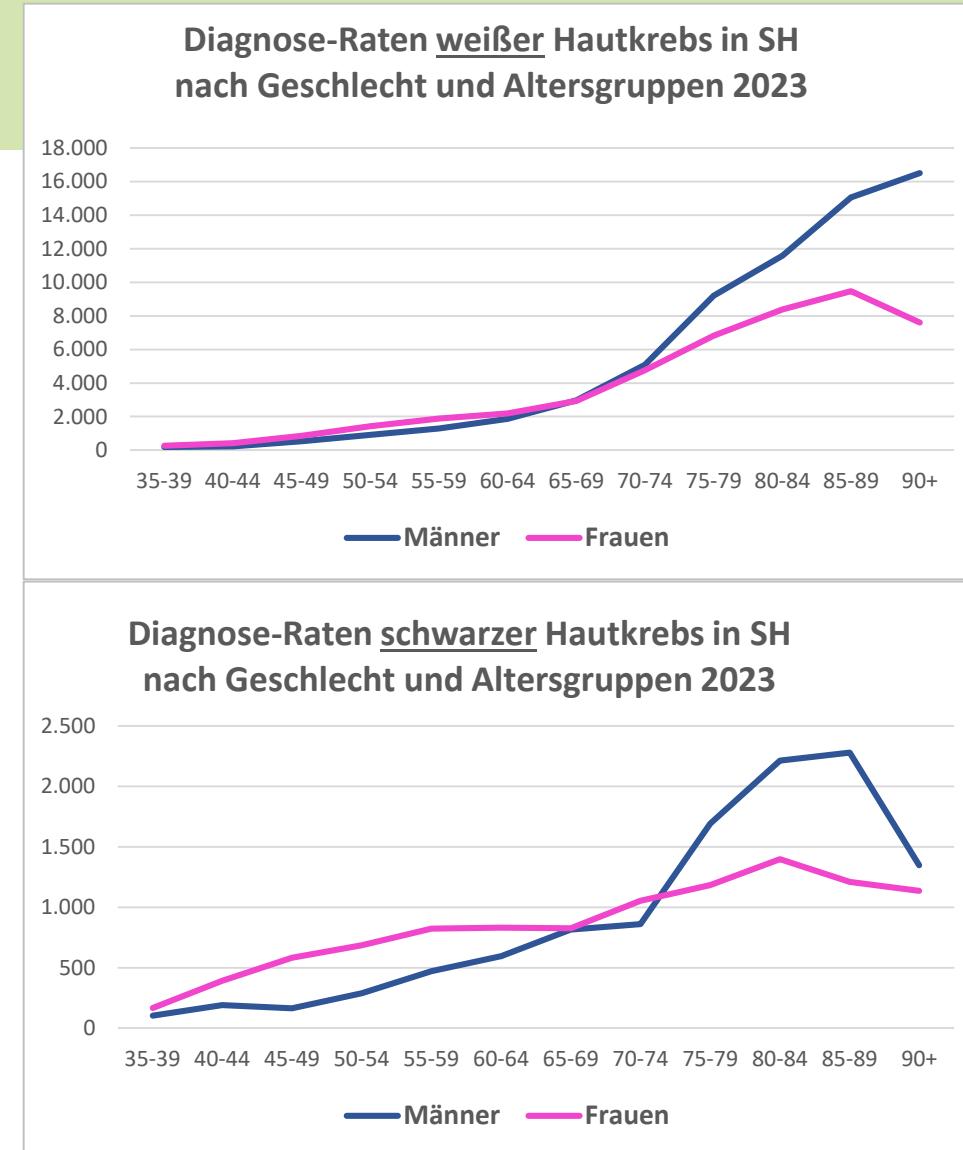
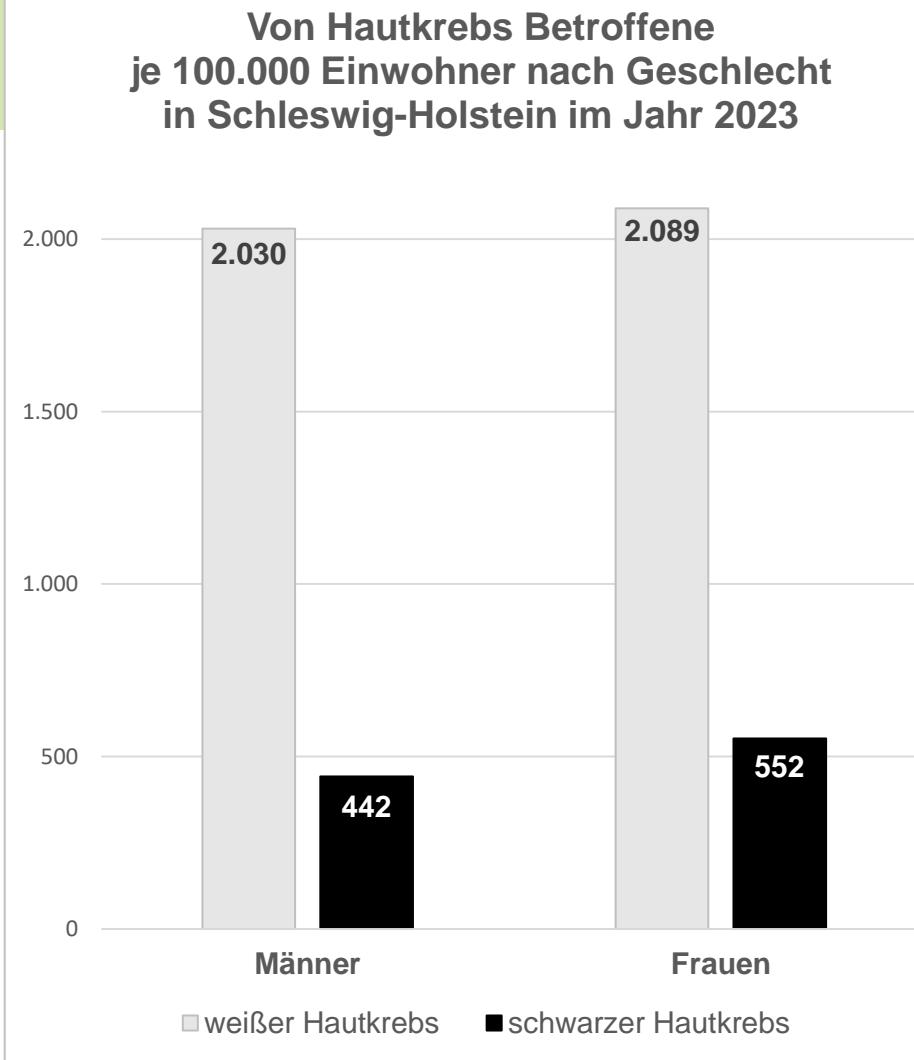
Verbreitung von Hautkrebs nach Bundesländern

von Hautkrebs Betroffene im Jahr 2023 je 100.000 Einwohner



- **Weißer Hautkrebs:** Schleswig-Holstein hat mit rund **2.000 Erkrankten** je 100.000 Einwohner bundesweit die geringste Betroffenheit unter den Flächenländern (Bund 2.164).
- Bei **schwarzem Hautkrebs** fällt die Betroffenheit (rund **500 Erkrankten** je 100.000 Einwohner) ähnlich aus wie der Bundesdurchschnitt (495).
- Welche Gründe für die regional unterschiedliche Betroffenheit ursächlich sind, bedarf weiterer Analysen.

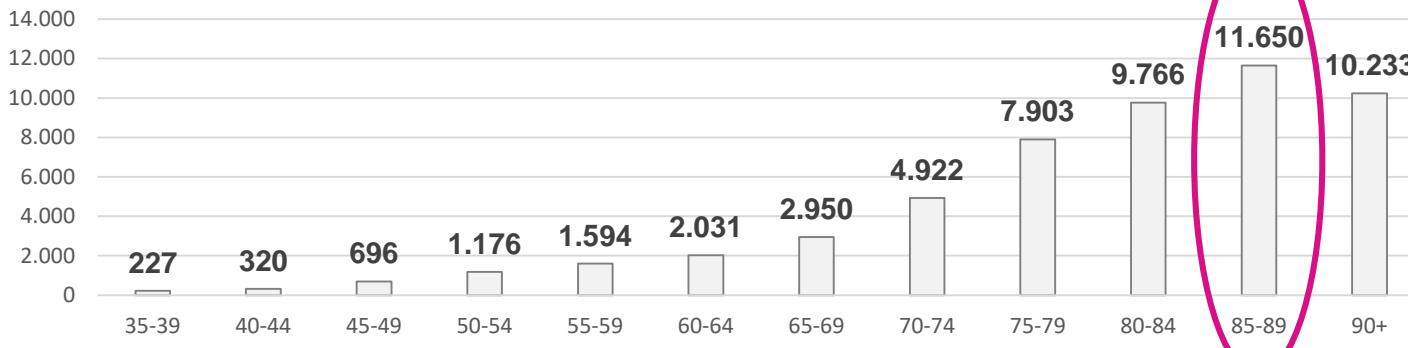
Risikogruppen in Schleswig-Holstein



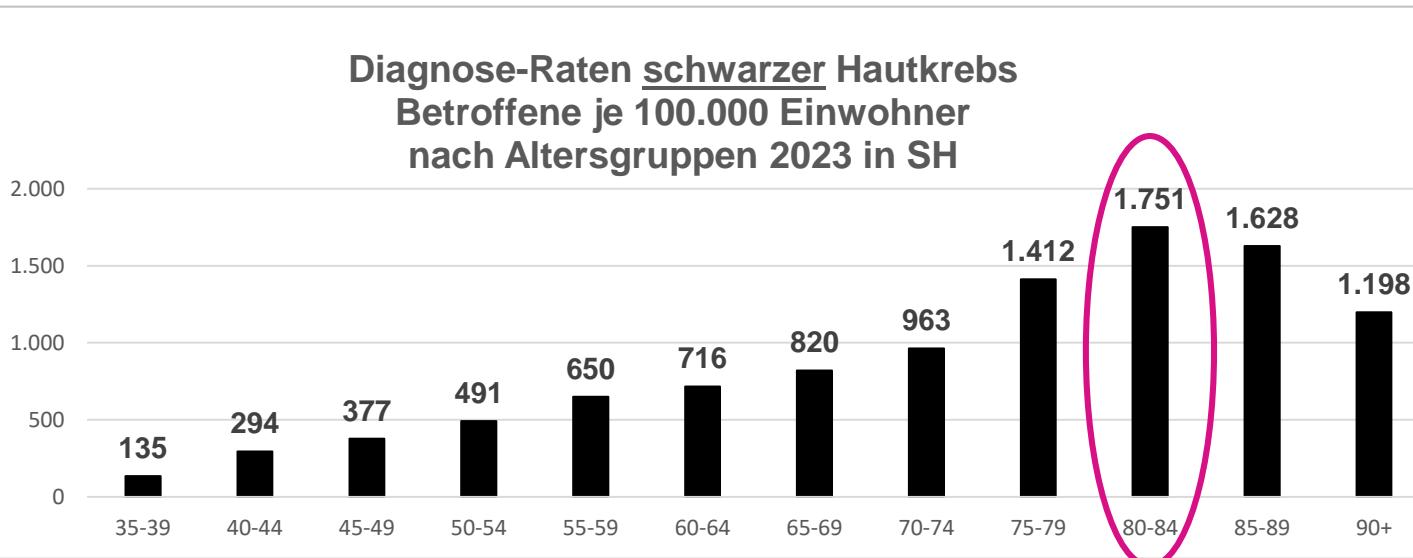
- In Schleswig-Holstein sind **Frauen häufiger** von Hautkrebs **betroffen** als Männer.
- In den **höheren Altersgruppen** ändert sich die Betroffenheit.
- **Ab 65 Jahren** sind **mehr Männer** von **weißem** Hautkrebs betroffen.
- **Ab 75 Jahren** sind **mehr Männer** von **schwarzem** Hautkrebs betroffen.

Risikogruppen in Schleswig-Holstein

Diagnose-Raten weißer Hautkrebs
Betroffene je 100.000 Einwohner
nach Altersgruppen 2023 in SH



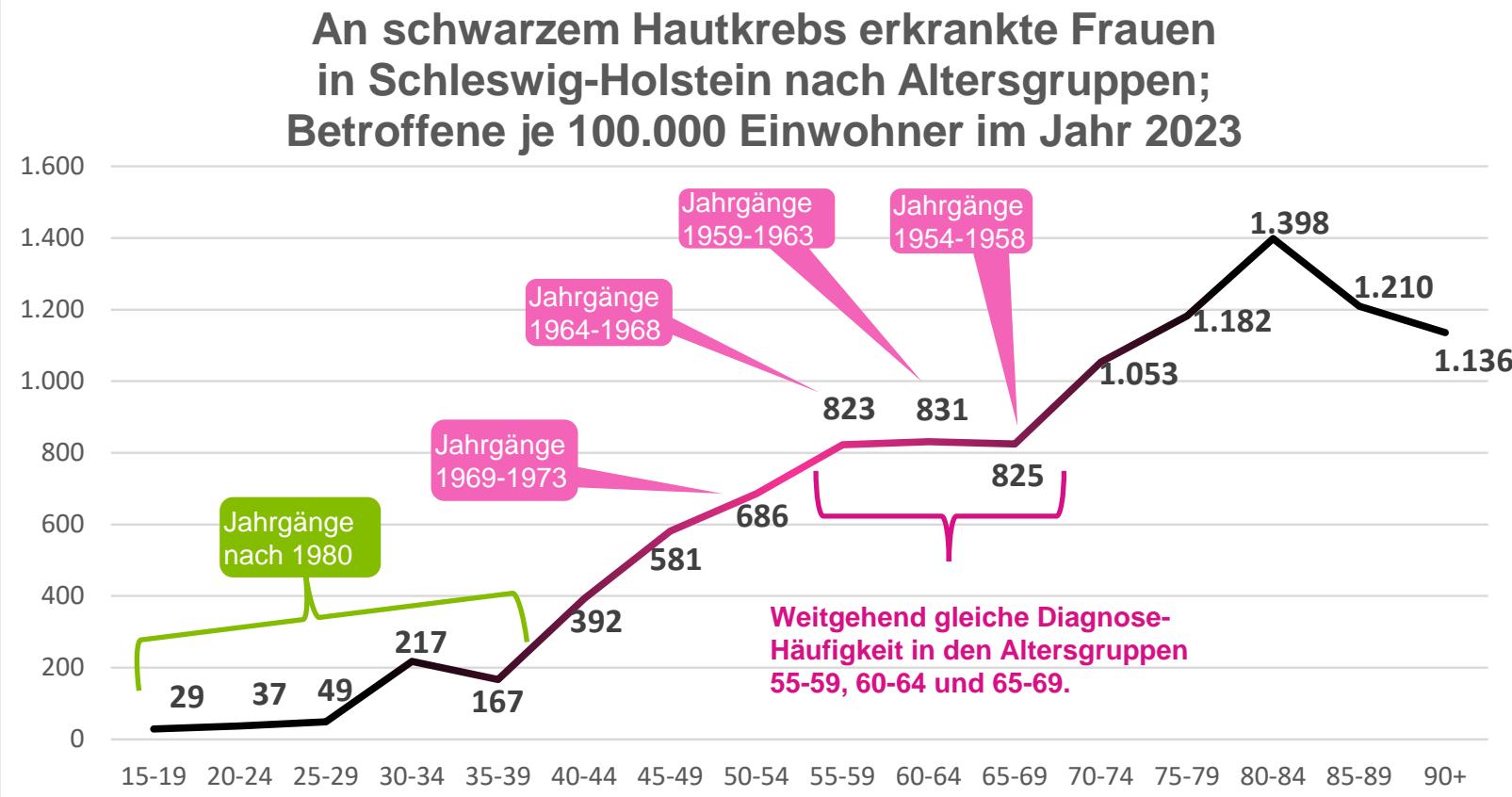
Diagnose-Raten schwarzer Hautkrebs
Betroffene je 100.000 Einwohner
nach Altersgruppen 2023 in SH



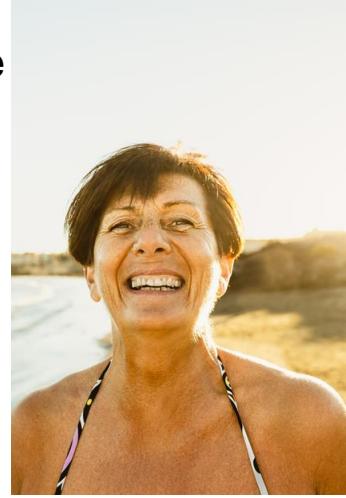
- Das **Risiko** für eine Hautkrebs-Erkrankung **steigt mit dem Alter**.
- Die **höchste** Diagnoserate gibt es bei **weißem** Hautkrebs in der Altersgruppe **85-89** Jahre.
- Bei **schwarzem** Hautkrebs gibt es die **höchste** Diagnoserate in der Altersgruppe **80-84** Jahre.

Höheres Hautkrebs-Risiko bei Baby-Boomern

Am Beispiel von Frauen mit schwarzem Hautkrebs im Jahr 2023



- **Erhöhtes Hautkrebs-Risiko** für sogenannte **Baby-Boomer/Wirtschaftswunderkinder**.
- Das zeigt sich beispielhaft an der **Betroffenheit von Frauen im Alter von 55 bis 59 Jahren** mit Geburt zwischen 1964 und 1968.
- Sie haben eine ähnlich hohe Betroffenheit wie Frauen, die **bis zu 14 Jahre älter sind!** (Jahrgänge 1954-1963)

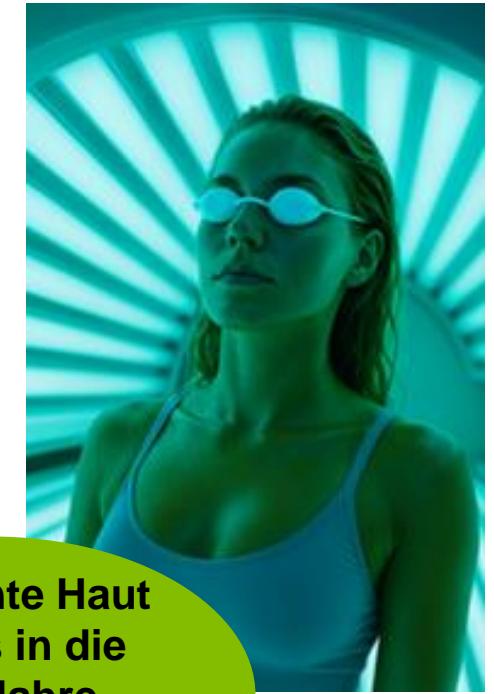


Copyright: AdobeStock/Alessandro Biascioli

Höheres Hautkrebs-Risiko bei Baby-Boomern

Kriegsgeneration *versus* Wirtschaftswunderzeit

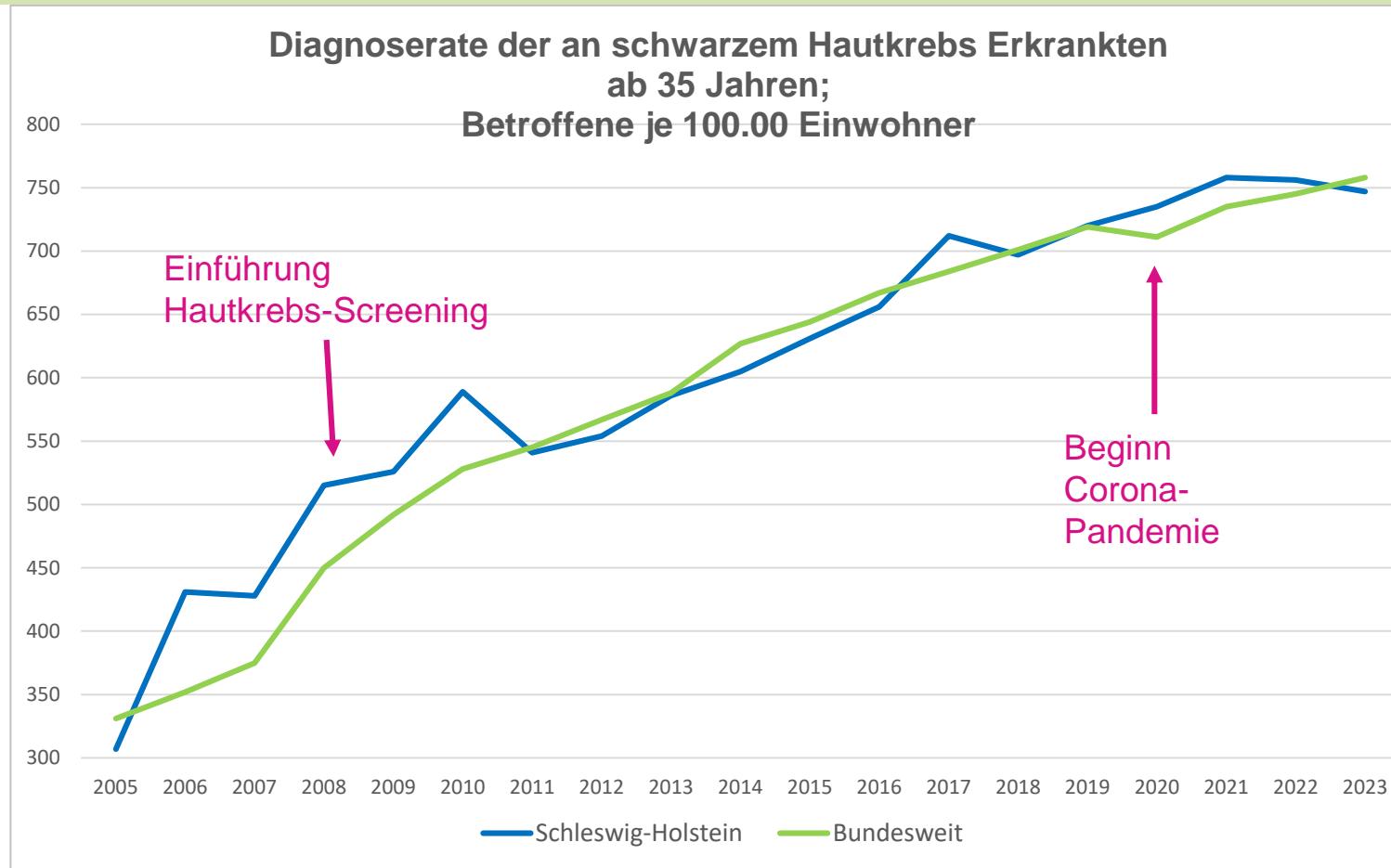
- „**Kohorteneffekte**“ sind wahrscheinlich durch unterschiedliche **Verhaltensmuster der Generationen** bedingt.
- **Wenig** übermäßige „**Sonnenbäder**“ in den Kriegs- und direkten Nachkriegsgenerationen **versus**
- **Häufigere Urlaube** im Süden ab der Wirtschaftswunderzeit und **Boom** der **Solarien** ab den 1980er Jahren.
- **Mehr Achtsamkeit** für die Risiken von UV-Strahlung ab **Mitte der 1990er** – und damit ein geringeres Hautkrebs-Risiko ab diesen Jahrgängen.



Gebräunte Haut
war bis in die
90er Jahre
Statussymbol
für Wohlstand

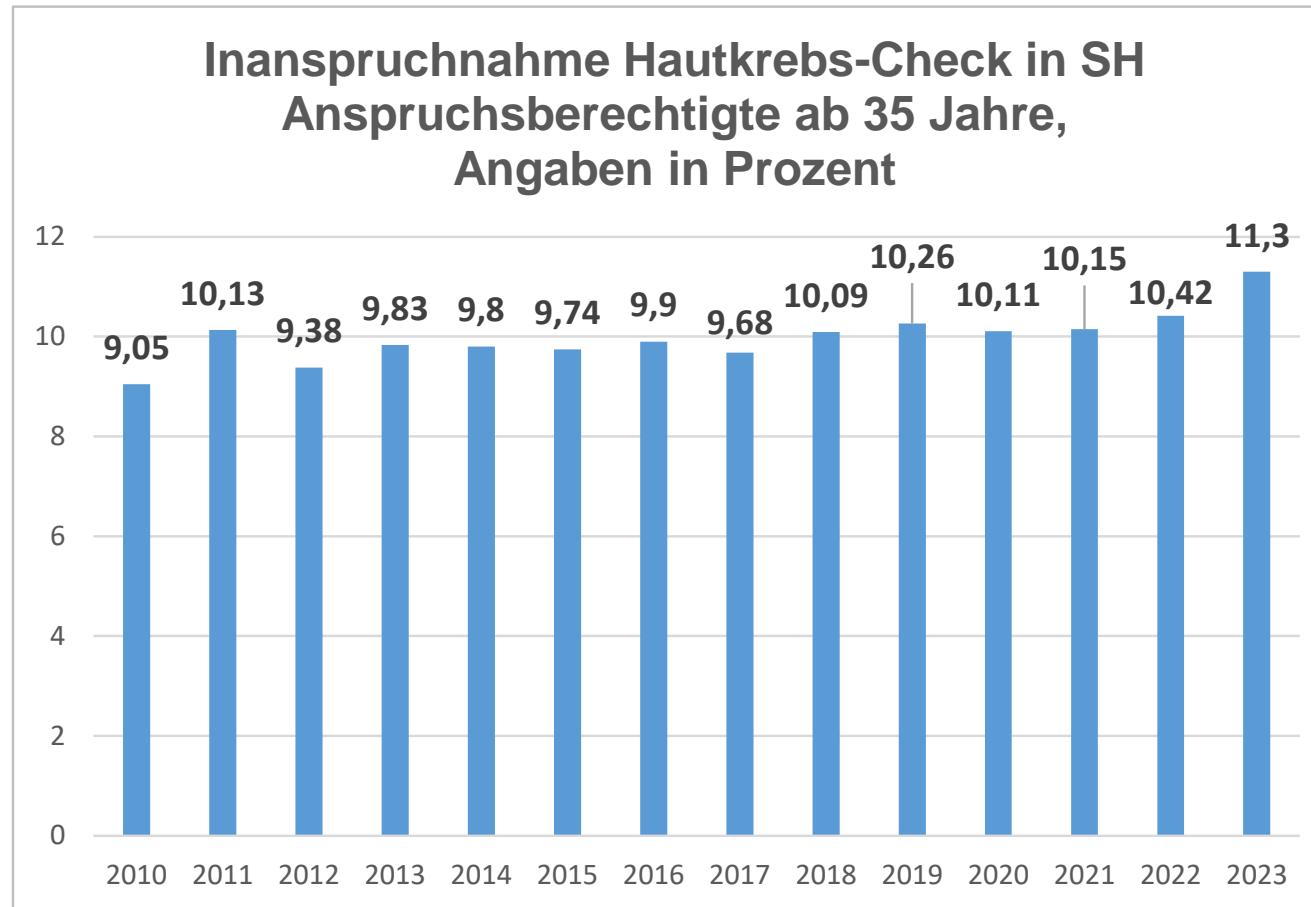
Weitere Gründe für den Anstieg von Hautkrebs

An schwarzem Hautkrebs Erkrankte ab 35 Jahren
Schleswig-Holstein *versus* Deutschland



- Einführung des **Hautkrebs-Screenings** ab dem 35. Lebensjahr **im Jahr 2008** führt zu weiterem Anstieg der Diagnoseraten.
- Während der **Corona-Pandemie stagniert** der stetige **Anstieg** kurzzeitig („Corona-Plateau“).
- Zahl der Diagnosen resultiert aus demographischen Veränderungen („wir werden immer älter“).

Hautkrebs-Vorsorge in Schleswig-Holstein



- Die **Früherkennungsuntersuchung** auf Hautkrebs nehmen über **zehn Prozent** der Anspruchsberechtigten in Schleswig-Holstein wahr.
- Nach Corona-Pandemie wieder Anstieg der Inanspruchnahme.
- Positiver Effekt der Screenings: **Seit 2013 Rückgang** der **Todesfälle** wegen Hautkrebs.



Vorsorge bei Hautkrebs ist immens wichtig und sollte noch deutlich häufiger in Anspruch genommen werden!

Zusammenfassung

- Bei **weißem Hautkrebs** hat Schleswig-Holstein die **geringste Betroffenheit** unter den Flächenländern (2.000 von 100.000 Einwohnern).
- Bei schwarzem Hautkrebs liegt Schleswig-Holstein bundeweit im Mittelfeld (rund 500 von 100.000 Einwohnern).
- Von **2005 bis 2023** hat sich die Zahl der Betroffenen von **Hautkrebsdiagnosen** in Schleswig-Holstein bei **schwarzem** Hautkrebs **mehr als verdoppelt**, bei **weißem** Hautkrebs liegt der **Faktor bei 2,5**.
- Dazu beigetragen haben vor allem demographische Entwicklungen und die **Einführung von Hautkrebs-Screenings** für GKV-Versicherte ab 35 Jahren.



Zusammenfassung

- Trotz höherer Diagnosezahlen sind die **Hautkrebs-Todesfälle** im Verhältnis **gesunken**.
- Die **Baby-Boomer** sind **mehr** von Hautkrebs **betroffen** als Nachkriegsgenerationen. Ein deutlich erhöhtes Risiko für (schwarzen) Hautkrebs haben die Jahrgänge ab Mitte bis Ende der 1960er-Jahre. Grund dafür sind übermäßige UV-Expositionen in Kindheit und Jugend.
- Positiv ist die **Trendumkehr ab den 1980er-, spätestens 1990er-Jahren** hinsichtlich Sonnenschutz, die vor allem durch eine zunehmende Achtsamkeit der Eltern bedingt ist.



Fazit und Forderungen der BARMER

- ✓ Der BARMER-Arztreport zeigt auf, wie wichtig **Früherkennung** bei **Hautkrebs-Erkrankungen** ist. Landesweit muss die Aufklärungsarbeit hierzu intensiviert werden. Um **Achtsamkeit beim Sonnenschutz** zu stärken, braucht es gute **Präventionsprojekte**.
- ✓ ***Hautkrebs-Screenings können Leben retten***
GKV-Versicherte ab 35 Jahren haben alle zwei Jahre Anspruch auf ein Screening. Mehr Menschen müssen diese Möglichkeiten der Früherkennung wahrnehmen!
- ✓ **Alle BARMER-Versicherten unter 35 Jahren können alle zwei Jahre einen Haut-Check beim Dermatologen vornehmen lassen.**
- ✓ Der **Klimawandel** - und damit **verbundene Gesundheitsgefahren** müssen stärker **in den Fokus** rücken. Es braucht gute Hitzeschutzkonzepte, um gesundheitliche Folgen des sich verändernden Klimas vorzubeugen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Rückfragen:

Torsten Nowak
Landespressesprecher
Telefon: 0800 – 333 004 656 131
Mobil: 0151 – 18 23 46 48
torsten.nowak@barmer.de